

PRESSEMITTEILUNG

Krankenhausinsolvenzen: NRW und Rheinland-Pfalz besonders betroffen

53% der betroffenen Krankenhäuser mit freigemeinnützigem Träger

Münster, 1. Februar 2024

Insolvenzen in deutschen Krankenhäusern verzeichnen alarmierende Zahlen. Im zeitlichen Rückblick ist eine dramatische Insolvenzentwicklung feststellbar. Die Analyse der Daten aus dem Insolvenzportal NRW (Stand 04.01.2024) zeigen: 2021 meldeten lediglich drei und 2022 sieben Krankenhäuser Insolvenz an. 2023 stieg die Zahl der Insolvenzverfahren bei deutschen Krankenhäusern auf 30.

Im Gegensatz zu den öffentlich-rechtlichen Krankenhäusern, bei denen die kommunalen Träger wirtschaftliche Defizite in der Regel ausgleichen, sind vor allem freigemeinnützige Krankenhäuser von den Insolvenzverfahren betroffen. Eine Regionalisierung der Insolvenzen auf die Versorgungsstrukturen je Bundesland konnte zeigen: Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz gehören, aufgrund der hohen Marktanteile der freigemeinnützigen Träger (über 60%), zu den stark betroffenen Bundesländern. Je 100 Kliniken liegen die Insolvenzen in NRW bei 2,6, in Rheinland-Pfalz sogar bei 3,1. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 1,2 Insolvenzen pro 100 Krankenhäuser und Reha-Einrichtungen.

Erhöhte Lohnkosten durch Tarifsteigerung sowie stark gestiegene Preise insbesondere für Energie, Nahrungsmittel und Medizinprodukte führen zu massiven und nicht refinanzierten Kosten. Anders als in anderen Branchen, können Kliniken die steigenden Kosten nicht durch Preiserhöhungen ausgleichen. Die ausbleibende Umsatzerholung nach der Corona-Pandemie, auf Basis der Ambulantisierung, und die Leistungseinschränkungen, bedingt durch den Fachkräftmangel, sind weitere Belastungen, denen die Krankenhäuser ausgesetzt sind. „Aktuell ist eine weitere dramatische Entwicklung der Liquiditätssituation der Krankenhäuser feststellbar. Gerade in diesen wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ist eine gute Transparenz der eigenen wirtschaftlichen Lage und ein frühzeitiges, aktives Management der Geschäftsführung existenziell.“, so Herr Niels Wantia, Leiter der Researchabteilung bei Curacon.

PRESSEMITTEILUNG

Hinweis

Für Ihre Leserschaft haben ausgewählte Fragen eine besondere Relevanz? Oder Sie hätten gern Hintergrundinformationen zu diesem Thema? Gern stehen Ihnen unsere Autoren und Mitautoren für Fragen, Fachbeiträge oder auch Interviews zur Verfügung – sprechen Sie uns gerne an.

Über Curacon

Curacon ist eine bundesweit tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Spezialisierung auf die Prüfung und Beratung von Einrichtungen in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Mehr als 470 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 14 Standorten betreuen über 2.500 Mandanten. Das Leistungsportfolio der Curacon Unternehmensgruppe umfasst die Bereiche Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung sowie Steuer- und Rechtsberatung. Seit über 85 Jahren führt Curacon erfolgreich Prüfungs- und Beratungsaufgaben durch und gehört heute zu den 20 größten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in Deutschland.

CURACON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Am Mittelhafen 14
48155 Münster
presse@curacon.de
www.curacon.de

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:
Jule Kettler, Marketingreferentin,
Tel.: 0251/92208-431
<https://www.curacon.de/presse>